

MODERATION

Zukunftsprozess für die Innenstadt von Gütersloh

Potpourri an Formaten mit Moderation

Der Zukunftsprozess für die Gütersloher Innenstadt ist von einer Vielzahl an Dialogformaten durchzogen, die stets einer qualifizierten und professionellen Moderation bedürfen. Eine strukturierende Moderation behält dabei nicht nur die Ziele der jeweiligen Veranstaltungen im Blick, sondern sorgt dafür, dass die Einbindung der Teilnehmenden in einer wahren Balance stattfinden kann. Ein im Vorfeld mit der Auftraggeberin

abgestimmtes Moderationskonzept beinhaltet Ziele, Methodik und Ablaufplan, um maximale Klarheit zu schaffen und die Rolle der Moderation zu definieren.

Konfliktmanagement ✓

struktureller Ablaufplan ✓

angepasstes Moderationskonzept ✓

Balance aus Information, Steuerung und Unterstützung ✓



Keine Fragen mehr offen – Dank des detaillierten Moderationskonzeptes!

Der Erfolg einer Veranstaltung hängt in einem hohen Maß von der Moderationsleistung ab. Aus diesem Grund legen wir zunächst die Zielstellung des Formates fest, bevor wir das passgenaue Moderationskonzept hinterlegen. Stehen Information, Diskurs oder Konsensfindung im Vordergrund? Je nach Zielstellung finden wir das passende Moderations-

konzept: Von Brainstorming über Prototyping und Zukunftswerkstatt bis hin zu Fishbowl und systemischen Konsensieren.

Vielfältige Methoden finden Einzug in den Gütersloher Zukunftsprozess. Sobald die passende Methodik gefunden ist,

fassen wir die Informationen in einem detaillierten Ablaufplan zusammen, der als Grundlage für alle

Stadt Gütersloh

Fachbereich Stadtplanung
Pascal Gehle
Tel. +49 5241 / 82 3183
pascal.gehle@guetersloh.de

Laufzeit & Meilensteine

08/2022 – 12/2023

ZIELE

- Vorstellung des Zukunftsbilds für die Innenstadt von Gütersloh
- Erarbeitung von **konkreten und kurzfristig-umsetzbaren** Projekten auf Grundlage des erarbeiteten Zukunftsbilds
- Einleitung der umsetzungsorientierten Prozessphase

PROGRAMM – INTERNE HINWEISE

Zeit	Thema	Anmerkung	Material
18:00	Begrüßung durch die Stadt	Plenum	Laptop Beamer
18:05	Input, Ablauf und Spielregeln	Plenum	Laptop Beamer
18:20	Bildung von Kleingruppen	quartiersbezogen	Gruppengröße 3-6 Personen
18:25	Alle Ideen raus!	Kleingruppen: Brainstorming zu Projektideen in Kleingruppen. Projektideen werden an die Pinnwände gepinnt.	Arbeits-situationen mit: • Pinnwand • Tisch • Stühlen • Moderationszetteln • Stiften
18:40	Priorisierung	Kleingruppen: Innerhalb der Gruppen werden die Ergebnisse des Brainstormings diskutiert und gewichtet. Am Ende steht die Entscheidung für eine Projektidee, das in der folgenden Phase ausgearbeitet wird. Prüfung hinsichtlich der formulierten Kriterien (Kontrollfragen). Auswahl Gruppensprecher:in	Arbeits-situationen mit: • Pinnwand • Tisch • Stühlen • Moderationszetteln • Stiften • Wolken-Karte für Namen der ausgewählten Projektidee

Beteiligten dient. Organisatorische Aspekte zum Setting und materiellen Ausstattung inklusive!

Die Rolle der Moderation

Die Moderation kann neben der Gestaltung des Formates weitere Rollen einnehmen. Durch verschiedene Inputs können durch die Moderation selbst Informationen und detailliertere Hinweise gegeben werden. Aufgrund der Prozesslogik, der Komplexität der Thematik und der individuellen Zielstellung der Formate werden bei allen Formaten für den Zukunftsprozess für die Innenstadt von Gütersloh Moderation und Impulsgebung voneinander getrennt. Dadurch wird sichergestellt, dass die Moderation eine neutrale Instanz bildet und unterschiedliche Akteur:innen gleichermaßen einbinden kann. Inhaltliche Impulse werden folglich durch eine zweite Person vorgestellt und von der Moderation eingebunden. Dadurch nimmt die Moderation eine von den Inhalten losgelöste Position ein und fokussiert sich auf die Gestaltung und den strukturellen Ablauf der jeweiligen Formate.



Aus Konflikten gemeinsame Sache machen!

Beim Zusammenkommen verschiedener Menschen treffen auch immer unterschiedliche Meinungen, Erwartungen und Absichten aufeinander. Nicht selten führt dies zu Konflikten, die ganze Prozesse blockieren können. Das Erkennen solcher Konfliktpotenziale ist der erste Schritt. Der herausfordernde zweite Schritt liegt im Umgang mit der Konfliktsituation. Die Erfahrung zeigt, dass durch ein gutes Moderationskonzept Konflikte angegangen werden können. Das richtige Setting zum gemeinsamen Dialog und passende Methoden erleichtern das Finden eines gemeinsamen Nenners. Eine respektvolle Moderation kann zwischen Parteien vermitteln und gemeinsame Lösungen finden.

Erfolgsfaktoren

- **passgenaues Moderationskonzept**
- **Trennung von Moderation im Impulsgeber**
- **Konflikte durch professionelle Moderation lösen**

Insbesondere bei der Frage der Nutzung des Berliner Platzes treffen in Gütersloh unterschiedliche Interessen aufeinander: Marktbeschicker:innen und Veranstalter:innen haben konträre Vorstellungen, wie eine bestmögliche Nutzung des innerstädtischen Raums aussehen kann. Nachdem die beteiligten Akteur:innen gemeinsam sämtliche Optionen aufzeigen, lenkt



die Moderation durch Konfliktmoderatorin Anne Kraft den Fokus auf mögliche Widerstände. Im Kern steht dabei die Frage, welche der aufgezeigten Optionen die geringsten Widerstände von der Gesamtgruppe erfährt. Gemeinsam nähern sich die Anwesenden so einer Option mit der geringsten Widerstandssumme. Mithilfe einer Konfliktmoderation kann im Ergebnis ein Konsens geschaffen werden, der Grundlage für eine Absichtserklärung der beteiligten Parteien dient. Durch das entsprechende Setting und den Ablauf des Workshops wird eine Lösung gefunden, die minimale Widerstände bei den Akteur:innen auslöst.